

30. IX. 1916

Die Gemeinderatsobmänner und die Versorgung Wiens.

Unter dem Vorstehe des Bürgermeisters Dr. Weisfirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Raim fand heute wieder eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt.

Zunächst erstattete der Bürgermeister den Bericht über den Stand der Zentralfelle bis zum heutigen Tage: Es wurden an fortlaufenden Unterstüzungen 2.333.354 Kronen, an einmaligen Unterstüzungen 999.737 Kronen, für die öffentliche Auspeisung 7.737.487 Kronen und für die Näh- und Strickstüben 2.054.050 Kronen verausgabt. An laufenden Unterstüzungen sind derzeit für 4127 Personen pro Monat 91.512 Kronen bewilligt. Der Stand der Anmeldungen für den staatlichen Unterhaltsbeitrag beträgt 292.940. Als „ungewöhnlich günstig“ bezeichnet der Bericht des Oberstadtpfchikus Dr. Böhm die Gesundheitsverhältnisse der Zivilbevölkerung vom 12. bis 28. September.

Gegenüber der Wiener „A.-B.“, die am 29. d. M. behauptet hatte, der Bürgermeister habe die Interessen der Eierhändler „offen gefördert“, stellt Bgm. Dr. Weisfirchner fest, daß er in der Eierfrage keinen Schritt ohne einmütige Zustimmung der Obmänner der Gemeinderatsparteien unternommen habe. (Der Angriff der „A.-B.“ richtet sich also hauptsächlich gegen Genossen Neumann oder Skaret!)

Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete über das Kartoffelgeschäft bis zum Juni 1916 sowie über die bis zum heutigen Tage von der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Kartoffelversorgung getroffenen Maßnahmen. Aus dem Schriften- und Depeschenwechsel zwischen der Gemeinde Wien und den in Betracht kommenden staatlichen Behörden geht hervor, daß die Gemeinde innerhalb ihres Wirkungsbereiches alles getan hat, um die in der letzten Zeit herrschende Kartoffelknappheit zu beheben. GR. Skaret beantragt gegenüber dem Auftrag der Statthalterei, die in Wien per Bahn einlaufenden Kartoffeln zu beschlagnahmen, Vorstellung zu erheben. GR. Steiner stellt den Antrag, die Statthalterei um Aufhebung der Absperrmaßnahmen der Bezirkshauptmannschaften in der Kartoffelfrage sowie Vorsorgen für die beschleunigte Zufuhr der verfügbaren Kartoffelmengen aus der Umgebung Wiens zu ersuchen. GR. Dr. Hein beantragt, den Bahnkartoffeltransporten für die Gemeinde Wien einen städtischen Zugbegleiter beizugeben und das Verkaufspersonale auf den Märkten zu vermehren. Diese Anträge werden einmütig zum Beschlusse erhoben und der Verfügung des Bürgermeisters zugestimmt, wonach die Beistellung von Landwehrmännern zur Beschleunigung der Kartoffelernte auf den Gründen der Gemeinde in Leopoldau, sowie die Beistellung von Militärautos zum Transporte der Kartoffeln in die Stadt vom Kriegsministerium verlangt wird.

Magistratssekretär Dr. Wandschura berichtet über die Wirkung der Milchverordnung der Statthalterei für Wien. In der Debatte nehmen sämtliche Redner aller Parteien gegen die Festsetzung von lokalen Milchhöchstpreisen für Wien Stellung; ferner beschließt die Obmännerkonferenz einhellig, die Regierung aufzufordern, im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1916, betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen alle in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen zu treffen und die Milchversorgung Wiens zu sichern.

GR. Dr. Schwarz-Hiller beantragt u. a. die gänzliche Einstellung der Verabreichung von Milch in Kaffeehäusern, und mit dem GR. Hein die Ueberwachung und Beschränkung der Milchverabreichung in Sanatorien. Die Anträge werden dem Magistrat zur schleunigen Berichterstattung zugewiesen.

Als eines der wirksamsten Mittel gegen das Anstellen Berichterstatler Magistratsrat Dr. Jamböck wird die Abstellung der Beschränkung des Verkaufes von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln auf bestimmte Stunden erblickt. Ein hierzu vom Obermagistratsrat Langthaler vorgelegter Entwurf einer Kundmachung findet Zustimmung. Magistratssekretär Polzer, in welcher Frage die Obmänner neuerdings beim Ministerpräsidenten korporativ vorsprechen werden.